

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 30 Pf.
und bei behauenen Zustellungen des Hauptbüchlers
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Engländer zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 220.

Halle, Mittwoch den 20. September. [Mit Beilagen.]

1876.

Für die Abgebrannten in Schleusingen.
Mein Unterzeichneten sind an ferneren Gaben für Schleusingen eingegangen: D. D. 20 M. durch die Expedition des Hallischen Tageblatts 132 M. 70 S., Fr. Zerghauptm. Jacob 10 M., Appell.-G. R. Dr. Colberg 12 M., Metzsch, Kreisger.-Rath.

Für Schleusingen sind fernere eingegangen: beim Defonomierath **Stabelmann**: von Fr. B. u. M. 5 M.

Ferner beim Dr. **Schoheim**: von J. B. 5 M. 10 S., von J. B. nochmals 15 M., 1. Cl. d. Knabenschule des Waisenhauses 3 M. 50 S., W. B. in E. 5 M. — In Summa sind beim Dr. **Schoheim** eingegangen 260 M. 10 S., davon bereits abgeliefert 100 M.

Bei der Expedition der Hallischen Zeitung sind schließlich eingegangen von der Aachen-Wändener Feuer-Versicherungsbank durch P. Reg.-Rath **Wies** 300 M. und Ungen. 50 S., und haben wir heute den bei unserer Expedition eingegangenen vollständigen Ertrag unserer Sammlung mit 950 M. an das Unterfütungs-Comité in Schleusingen zur Post abgeben.

Halle, den 18. September 1876.
Expedition der Hallischen Zeitung.

Die von dem Gymnasial-Director Dr. **Gustav Weicker** in Schleusingen zur Sedan-Feier gehaltene höchst gediegene Schul-Rede, welche vom Gemeinfin in der Noth der Heimath und des Vaterlandes handelt, ist jetzt bei Conrad Glaser in Schleusingen im Druck erschienen, und zwar zum Besten der dortigen Abgebrannten. Das Exemplar dieser Schrift ist zum Preise von 30 S. in den Buchhandlungen zu erhalten, wodurch auf's Neue eine Gelegenheit zur Beteiligung der Wohlthäter an dem betäubenden Unglücksfalle, von welchem Schleusingen betroffen wurde, geboten ist.

Telegraphische Depeschen.

München, den 18. September. Der König hat nunmehr dem Stiftsdekan Engler zum Bischof von Speyer und den Vater Ambrosius zum Bischof von Würzburg ernannt.

Naag, den 18. September. Der König hat heute die neue Session der Generalstaaten mit einer Thronrede eröffnet. In derselben wird der fortgesetzte freundschaftlichen Beziehung zu den auswärtigen Mächten und der günstigen inneren Lage des Landes gedacht und weiter hervorgehoben, daß die Staatseinnahmen in einem stetig und lebhaft zunehmenden weiteren Wachsthum begriffen seien. Der Krieg im Norden von Sumatra sei zwar noch nicht

beendet, aber in allen übrigen indischen Besitzungen herrsche die vollständige Ruhe. Auch bezüglich der Verwickelungen mit Venezuela sei demnächst eine befriedigende Lösung zu hoffen. Als Beratungsgegenstände werden Vorlagen über Reformen in der Justizgesetzgebung und über Reformen im Wahl- und Volksunterrichts-Gesetz, sowie bezüglich der Steuern angeführt.

Madrid, 17. September. Gutem Vernehmen nach ist es unbedeutend, daß wegen des den protestantischen Geistlichen zugegangenen Befehls, die ihren Cultus betreffende Affären zu unterlassen, ein Notenwechsel stattgefunden habe. Die spanische Regierung hat keine Depesche über diesen Gegenstand erhalten. Der englische Gesandte hatte nur eine vertrauliche Besprechung mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten; dieselbe hatte aber, da die Regierung der Versaffung gemäß gehandelt, keine Folge.

Rom, d. 18. September. Gestern haben in Neapel und Turin zahlreich Besuche stattgefunden, welche sich zu Gunsten der christlichen Bevölkerung in der Türkei auszusprechen.

London, d. 18. September. Die „Times“ setzt ihre Besprechung der türkischen Friedensbedingungen fort und hält daran fest, daß dieselben nicht annehmbar seien. Eine Wiederbesetzung der serbischen Festungen durch türkische Truppen sei sehr unmöglich, weil dieselbe eine ständige Drohung für den Europäischen Frieden bilden würde. Die „Times“ plaidirt für eine Regelung der Friedensbedingungen durch eine Konferenz der Europäischen Mächte.

Paris, den 18. Sept. Nach einem dem „Journal des Débats“ zugegangenen Telegramme soll eine zehntägige Waffenruhe auf dem Kriegsschauplatz vereinbart sein. Ausweitete Befähigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Wien, d. 18. September. Die von hiesigen „Tageblatt“ gebrachte Meldung, daß Fürst Milan von der serbischen Armee zum König von Serbien ausgerufen worden sei, wird von unterirdischer Seite für unbedeutend erklärt. — Nach aus Belgrad hier eingegangener Nachricht ist Fürst Milan durch die Vertreter der Mächte davon benachrichtigt worden, daß die Forderung der türkischen Truppenbefehlshebern besofort habe, sich auf die Defensiv zu beschränken und daß darauf die serbischen Truppenbefehlsheber angewiesen, ebenfalls die Defensiv einzuhalten.

Magusa, d. 18. September. Am 14. v. hat die Besatzung der türkischen Besatzung Medun, welche großen Mangel an Lebensmitteln leidet, versucht, sich nach Podgorizza durchzuschlagen, ist aber von den montenegrinischen Truppen zurückgeworfen worden.

Kriegsbilder von 1870 und 71.

III.
Vor Weg.
(Fortsetzung.)

Nebenbei hatte ich den Auftrag, eine feindliche Bedette, welche rechts von der Chaussee stand, und zwar auf einem schönen Schimmel, vorzuschleusen. Ich ging zuerst zur Feldwache des Lieutenant Schaffer und theilte ihm meinen Auftrag mit. „Ich gebe 5 Dtlr. zum besten, wenn Ihr mir den französischen Windbeutel da herunterbringt, und noch 5 Dtlr., wenn Ihr mir eine Kleinigkeit, bios einen Riemen vom Pferde, zum Beweis mitbringt. Denn steht man oben den Kopf hier aus dem Loch, so brennt der Kaffer da gleich hin.“ Lieutenant Schaffer konnte also die französische Schimmelbedette nicht gut leiden. Ich ging mit beiden bei den Kameraden eine Schleiße entlang, und wir waren der Bedette bis auf 300 Schritt nahe gekommen, als sie uns witterte, kehrte und im schnellsten Galopp sich davon machte; wir schickten zwar dem Schimmel ein Langloch nach, aber leider vergebens.

Jetzt ging es an unseren Hauptauftrag. Beduften schickten wir über die Chaussee einigen Weidenbäumen zu, welche unsere erste Deckung sein sollten. Hier ließ ich meine zwei Mann zurück und verfuhr, allein weiter heranzuschleichen. Aber ich mußte bemerkt werden, da nur freies Feld an der Seite mit niedrigem Getreide vor mir lag. Sofort waren die Franzosen bei der Hand und überwarfen mich mit starkem Gewehrfeuer, ohne mich indeß zu treffen. Ich kroch zurück bis an den ersten Wau, spannte meine Wäpfe und rächte mich an der links stehenden Bedette, denn ich sah wohl, woher das Feuer auf mich kam, aber die Rothbofen selbst nicht. Ich kroch gleich mit dem ersten Schusse einen Mann der Bedette herunter, der andere nahm das Pferd und verschwand hinter dem Magazin.

Das Feuer auf uns wurde stärker, und so sah ich wohl ein, daß ich meinen Auftrag jetzt nicht ausführen konnte. Ich zog mich zurück und meldete dem Major v. Kameke den Vorfall, welcher auch schon alles durch sein Fernrohr mitangesehen hatte. „Ich sage ihm, ich wollte es in der Nacht oder bei Tagesanbruch noch einmal versuchen, und zwar von einer andern Richtung aus, da die Aufmerksamkeit der Franzosen hauptsächlich auf diese Gasse gerichtet wäre; ich würde es also von dem Weinberge aus, welcher links von der Chaussee und etwa 1000 Schritt vom Magazin lag, zu unternehmen vorziehen.“ „Gut, mein Sohn,“ sagte der Major, „ich werde Ihnen abdem noch einen Zug der 8. Compagnie als Deckung mitgeben, auch sämtliche Nebenbedetten davon benachrichtigen und alle Magazine treffen.“

Inzwischen waren wir statt trockener immer nasser geworden, konnten uns nun aber, wie der Major erlaubte, in der Rüche des Hauses trocken. Um 1/2 Uhr legte ich mich denn ziemlich trocken auf das von meinen Kameraden schon herbeigelegte Stroh, zu kurzer Ruhe, denn auf drei Uhr war der Abgang der Patrouille aus neuer festgesetzt. Um 1/3 Uhr wachte mich der Adjutant: „Hallo, Jägermann! zum Waidweil!“ Ich sprang sofort auf, rief meine Kameraden, und in Zeit von einigen Minuten meldete ich den Abgang meiner Patrouille und ging zur Feldwache im Weinberge, von wo aus ich meinen vorigen Versuch anstellen wollte.

Als wir den Weinberg verlassen, ging es dem Magazine zu auf allen Seiten, bald liegend, bald stehend, haltend und hochend und dann wieder vorwärts schießend durch das nasse Land. Meine beiden Kameraden folgten in einiger Entfernung in gleicher Weise. Nachdem wir bereits wohl eine Stunde so vorgeschritten, gelangten wir in unmittelbarer Nähe des Magazins. Wir machten halt, ich nahm das mit mir gegebene Feuerzeug zur Hand und kroch damit heran, meinen Auftrag ausführend — gleich darauf blitz der Rauch in die Höhe. Schreiend zog ich mich zurück, denn Deckung gegen einen uns etwa verfolgenden Feind hatten wir nicht. Eine

** Die Reform unserer Handelsverträge.

Die nun folgende Bilanz B. enthält solche Artikel, welche mit einem geringen Schutzoll (unter 6% des Wertes) belegt sind, also solche, welche gewissermaßen im Ueberange befindlich sind zum vollen Ideale des Freihandels, welche die Methode der fortgesetzten Zollermäßigung illustriren. Und wie fällt diese Illustration aus? Gewinn: 100,700,000 M., Verlust 248,600,000 M., Deficit 148 Millionen M! Zu bemerken ist, daß für sämtliche Artikel dieser Klasse Fabriken und fleißige Hände im Inlande vorhanden sind, die aber zum Theil feiern müssen, weil der Mandatsmann ihnen zuruft: „Wenn du nicht eben so billig fabriciren kannst, als die Ausländer, so sollst du die Arbeit aufgeben und die einen andern Erwerb schaffen.“ Ist dabei auch berücksichtigt, daß die Lasten für den Staat und die Kosten der Production in verschiedenen Ländern verschieden sind?

Natürlich finden auch hier zahlreiche Ausnahmen statt, wo die Einzelartikel einen Gewinn abwerfen. Doch sind diese vielfach nur scheinbar, wie z. B. bei der Industrie der Raufschul-Baaren (Gewinn 8.4 Mill. M.) und der Papierindustrie (Gewinn 10.8 Mill. M.), wo beide Male der wirkliche Gewinner unter dem Schätzungswerte steht, wenigstens für die exportirten billigen Waaren, so daß sich der Schutzoll höher stellt, als 6% ad valorem. Sei weitem die meisten Positionen zeigen dagegen einen entsetzlichen Verlust, der z. B. unter den Ganzfabricaten graues Packeinen mit 6.4, Lokomotiven und Tender mit 12.2, Maschinen mit 14.5, Taschenuhren mit 2.6 Mill. M. Noth entscheidend tritt dies bei den Halbfabricaten hervor, z. B. im Garngeschäft betrifft sich der Gesamtverlust auf über 130 Mill. M., eine Summe, die von dem ganzen Gewinn des Exportes an Waare- und Wirkwaren nur um ein Geringes übertrifft wird. Am auffallendsten aber und betrübendsten sind die Verluste bei den landwirtschaftlichen Produkten (Schweine 21.3, Fisch 12.0, Rind 6.3, Hühner 1.3, Veilch 15.8, anderes Vieh 2.2 Mill. M.) und alles das verdanken wir nach 20 Jahren Ausbruch des Ultramaritismus, einer Eiga von Menschen, deren Interesse jenseits des Meeres liegt, deren internationalen Denken an der Provinz hängt, welchen sie mit gleichem Eifer von Freund und Feind, von Englands Reichthum und Deutschlands Krauth zu nehmen weiß.

So bedeutend diese Verluste an sich aus erscheinen, so werden sie doch weit von denen der Tabelle C. übertrifft, welche die vollstet eingehenden Waaren aufzählt, also die Segnungen des radikalen Freihandels in idealer Reinheit vor Augen stellt.“ Deren Bilanz bespricht sich auf 827 Mill. Verlust, 552 Millionen Gewinn, also 575 Mill. M. Deficit. Hier stehen in erster Linie die Getreide-

Section des uns bedenkend Auges war indeß bis in gleiche Linie mit uns links gelangt; sie hielt uns, als wir nun schnell zurückgingen, getäuscht von dem Dämmerlicht des Tagesanbruchs, für Rothbofen und brante uns wie Schuß auf den Pelz, welche aber zum Glück keinen verumdeten. Von feindlicher Seite hatte sich nichts sehen oder hören lassen; wir nahmen an, daß die tapferen Franzosen es nach dem gestrigen keinen Schammalei vorgezogen hatten, ihre Wappstein bei Nacht bis jenem des flüchtigen Stills, welcher ausgetreten war, und in unmittelbaren Schuß des Forts Durek zurückzuführen.

In dieser Annahme und weil wir sahen, daß die Vorhänge nicht recht brennen wollten, gingen wir wieder vor und steckten dieselben von mehreren Seiten an, um den Brand zu verallfährigen. Die Neugierde und die Langeweile plagten mich indeß, daß ich nicht in das Dorf sollte. Ich theilte meinem Kameraden Biermanns mein Vorhaben mit, das Dorf weiter abzufahren, mit dem Bemerkten, vielleicht finden wir dort du pain und du vin (Brot und Wein), denn unsere Mägen kaurte nach Frühstück, da es bereits 6 Uhr morgens gegeben.

Das Dorf Magay war ganz verbaricabit, die Mauer, welche den Schloßgarten umgab, mit Schießscharten versehen. Ich gukte hindür, sah aber keine Maus, nichts mehr von den Franzosen als die Ueberreste von ihren Vivouaquieren. Dann ging ich mit Biermanns vorsichtig die Mauer entlang der Chaussee zu; auch hier war alles verbaricabit, aber immer noch keine Rothbofe zu sehen. In einem an die Straße stoßenden Garten fand ein Birnbaum mit einladend rotthäufigen Früchten. „Du, Joseph, da sind Birnen“, sagte ich zu meinem Kameraden; „des poires?“ „antworte er und setzte über die Hecke,“ aber ich acht insofern.“ Er warf mir eine Birne zu und ich ging, dieselbe verlickend, während er mir sammelte, weiter, um das an dem ersten Hause, ungefähr noch 50 Schritt entfernt, beständige Schild zu lesen, wo auch die Straße um eine Ecke bog.

Ich war kaum 30 Schritt weitergegangen, als ich Ge-

einfließen (Weizen 3 1/2 Mill., Roggen 140 1/2 Mill., Gerste 39 0 Mill., Hafer 35 1/2 Mill., Mais 8 7/8 Mill. & Weizen) mit denen wir vielfach den Rufstand und die Ernte reichlich trübend sind; die Gesamtsumme ist in diesem Erntejahre begriffen; sie betrug 1872 dem Werte nach 214,9, 1873: 222,9, 1874: 222,5 Mill. M. Oben wirft daher mit Recht die Frage auf, ob für Getreide ein Eingangspoll ebenso zweckmäßig sei, wie für Halb- und Ganzfabrikate, und beantwortet sich nach seinem Standpunkte als Inhaber mit aller Unparteilichkeit bejahend, indem er das auch hier herrschende Unwelen der Differentialtarife, ferner die vielfach günstigeren Bedingungen und Naturverhältnisse auswärtsiger Produktionsgebiete, endlich das Beispiel von Amerika und England betont, welches letzteres 10-24 Prozent Weizen, letzteres trotz entgegen gesetzter freijährlicher Behauptung für Getreide 3 d. pro Centner, für Weizen 4 1/2 d. pro Centner erhebt. Er hätte hinzufügen können, daß für den Landbauer der Weizen seines Erwerbes weit schwieriger ist, als für den industriellen Arbeiter, ja im Großen geradezu unmöglich, wenn nicht eben der Grund und Boden ganz verkehrlos sei. — Gleich traurig steht es mit dem Handel in Sämereien (Verlust 14 Millionen M.), Salmaz und Salz (Verlust 36 Mill. M.), Häute, Haare, Borsten u. (Verlust 80 Mill. M.), und auch die Viehzucht, die oft als Rettungsmittel gepriesen wird, läßt uns im Stich, denn bei Pferden, Ochsen, Kühen, Kälbern u. s. w. findet sich ein Verlust von 30 Mill. M. Zu dieser Verlustsumme von 405 Mill. M. für landwirtschaftliche Produkte tritt noch: Kobalt 32, Zinn und Kupfer 35, Glimmerstein und Farben 30, Holz aller Art 160 Mill. M. Verlust, so daß sich der Abschluß des Verlustes C. mit 827 Mill. M. wohl begreifen läßt. Dem steht freilich ein Gewinn-Gewinn von 250 Mill. M. (Eintreibende 57,3, nicht näher benannte 125, 47,4, Dingemittel 12,1, rohe Steine 11,4, rohe Eisen 12,5, rohe Zinn 14,9 u. a.), entgegen aber dessen Artikel sind einerseits Schätze der Natur, andererseits die ordentlichen Fabrikate, Waaren, welche den heimischen Schülern des Auslandes als Ballast dienen, — als ein Hindernis dem Handel nicht begründet können. — Der Deutsche wird aber nicht mit Unrecht einem verschämten Gutsherren verglichen, der auf dem Markte verkauft und die Kosten abholt, während er die Ernte für Deutschland von Natur nicht so freigebig ausposaunt, daß es mit seinen unmittelbar gegebenen Erträgen bloß um des Geldverdienstes willen fremde Nationen überschütten könnte.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Friedensbedingungen, welche die Porte den Vertretern der Großmächte mitgeteilt hat, sind einer Mitteilung der „Pol. Correspond.“ aus Konstantinopel zufolge, in einem Memoire enthalten, welches, bevor es zur Definierung der Friedenspunkte selbst gelang, nach Charakterisierung des Vorgehens der serbischen Regierung, die Gründe auseinandersetzt, aus welchen der Porte ein Eingehen auf einen Waffenstillstand unmöglich zu sein scheint und aus welchen sie vorzieht, einen definitiven Frieden zu schließen. Die Friedensbedingungen selbst lauten wörtlich wie folgt: 1. Die mit der serbischen Fürstentümer befreundete Person wird sich in die Daulen zu begeben haben, um dem Sultan ihre Huldigung darzubringen. 2. Die vier Festungen, deren Abzug dem Fürsten von Serbien durch den Ferman von 1285 anvertraut war, und deren Besitz der Türkei dem Reglement ab antiquo gebührt ist, werden befestigt werden, wie in der Vergangenheit, und man wird sich in diesem Punkte gegen nach den Bestimmungen des Protokolls vom 8. September 1862 benennen. 3. Die Wägen werden abgefasst. Die Zahl der zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern des Fürstentums notwendigen Militärkräfte, wird 10,000 Mann mit 2 Batterien nicht übersteigen. 4. Den Bestimmungen des Fermanen von 1284 gemäß wird Serbien gehalten sein, die Einwohner aus den Nachbarkreisen, welche dahin auswandern sollten, in ihre Heimath zurückzuführen und mit Ausnahme der abantig in Serbien befindlichen Festungen werden alle später errichteten Festungen vollständig demolirt werden müssen. 5. Wenn Serbien nicht im Stande ist, die Kriegsentgeltung, deren Betrag festgestellt werden wird, zu bezahlen, so wird der gegenwärtige Tribut um die Zinsen des Kriegsentgelts vermindert werden. 6. Die osmanische Regierung wird das Recht haben, die Eisenbahnen, welche nach Serbien führen, sich selbst zu wählen und zu betreiben, falls diese durch ihre Agenten oder eine osmanische Gesellschaft ihrer Wahl betreiben zu lassen.

rastel hörte, und ehe ich mir beseitigen erklärte konnte, hielten 7 französische Kavalleristen auf 15 Schritt vor mir. Darob! brüllte mit deren Hüften, welcher seine Künste zeigen hatte, entgegen. Meine Wägen gespannt und an die Wade war ein Augenblick, im nächsten war meine Antwort auf seine Forderung gegeben: der Führer taumelte von meiner Kugel getroffen vom Pferde. Ich machte kehrt; vier Mann waren indes aus dem Wagen gesprungen, die schönen Weinen, welche er in seine Wägen gepflückt hatte, flogen über die Straße. Er hielt zurück und gab seinen Schuß ab. Die Franzosen, es waren reizende Jäger, schossen auch so geschwind, als sie konnten, aber ohne zu zielen, glaube ich. Im Auszuge des Dorfes hielt ich und gab nochmals einen Schuß ab. Indessen hatten sich die anfangs nur 7 Mann starken Feinde bedeutend vermehrt, die Straße fand bereits ganz voll; einige waren abgesehen und wollten uns nachtheilig fangen, sie schrien dabei in einem fort. Wir zogen uns natürlich schloßartig vor, hier Menge zurück und verfolgten anfangs die Chasse, dann hielten wir selbst zurück und ließ nach dem von mir am Morgen verlassenen Weinberge. In ein Anhalten unterwarf was nicht mehr zu denken, denn die Kugeln sausten wie Weinen um mich herum und Deckung war nirgends, sie schlugen den ersten Schuß im Weinberge hin und glücklich entwich. Die Franzosen mußten sich doch gebieterischer zeigen haben, als sie schloßartig gemacht worden, daß nur zwei einzelne Pflücker da herumsprangen waren und sie um ihre Wägen Manöver erfolglos verschwendet hatten. Als ich allein bei unserem Grod ankam und mich bei dem Vorgesetztenkommando meldete, ludete der Major und sagte: „das wäre aber beinahe schön gegangen.“ Ich meldete nun, daß meine beiden Kameraden nicht mit zurückkommen seien, worauf er mir aber wieder lachend sagte, dieselben seien unversehrt auf der Feldwache des Lieutenant's Schäfer. Ich ging dorthin und fand sie auch zu meiner großen Freude bei den 39ern beim Kaffeetrinken. Als wir darauf zurückkehrten, dankte uns der Major für die müthig geleistete Aufgabe und

In den Bemerkungen, welche das Memoire an diese Bedingungen weiter knüpft, erklärt die Porte, das Ziel nicht überdrücklich zu haben, das sie sich gesetzt hat. In dem Wünsche, jedem Verdachte eines Hintergedankens zu entgehen, und um einen Beweis ihres Vertrauens in die Vermittlung der Mächte zu geben, erklärt die Porte, nachdem sie dasjenige auseinandergesetzt, was nach ihrer Ansicht nur die gerechte und notwendige Konsequenz der betreffenden Sachlage vom Gesichtspunkte des Rechtes aus wäre, sich wegen der ausgeführten sechs Bedingungen ganz auf das erleuchtete Urtheil der sechs vermittelnden Mächte zu verlassen. Sie überläßt ihnen ganz die Sorge, die Gründe zu erwägen, welche diese sechs Bedingungen als Mittel diktiert haben, der Wiederkehr der gegenwärtigen Kalamitäten zu begegnen. Was Montenegro betrifft, so wird man sich an den status quo ante halten. Sobald die Mächte ihr Urtheil über die Friedensbedingungen abgegeben haben werden, wird die Porte in vierundzwanzig Stunden den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten erteilen.

Inzwischen sind diese Friedensbedingungen von allen Seiten für unannehmbar bezeichnet worden. Eine angeblich offiziöse Wiener Stimme im „Klop“, „Klop“ giebt zwar die Parole aus: „Unannehmbar, aber diskutierbar, kein Friedensschluß ohne gesicherte Reformen!“ — doch ist die Logik nicht recht verständlich, welche ein unannehmbares Friedensprogramm noch für diskutierbar erachtet. Die halt-altächtige Wiener „Abendpost“ geht in einem weitern Bogen um die türkischen Forderungen herum, betont jedoch am Schluss ihrer, mit der einem amtlichen Organ zusehenden Vorlicht abgetasteten Kritik gleichfalls, daß die Reformfrage einen integrierenden Theil der Friedensverhandlungen zu bilden habe.

General Tschernajeff hatte am 11. d. M., dem Namensfeste des Kaisers Alexander an seinen Souverain ein Glückwunschs-Telegramm gerichtet, welches folgendermaßen lautete: „Ihre Russischen Offiziere und alle getreuen Unterthanen Eurer Majestät bringen dankend ihre loyalen und aufrichtigen Glückwünsche zum Feste dar. Wir Alle, die wir hier sind, finden unter diesen Gebeten zum Glückwünsche für die Verklärung der für die Humanität so wichtigen und für das Glück des Auslandes so notwendigen Kette Eurer Majestät. Die serbische Armee feiert diesen festlichen Tag im Geiste von Kugel und Kartatillen gegen den Feind unserer heiligen Religion.“ — Nach der „Fr. Pr.“ soll Fürst Gortschakoff im Namen des Kaisers hierauf geantwortet haben: „Se. Majestät, unser allernachbarlicher Kaiser, hat mich beauftragt, Ihnen seine lebhafteste Bekundigung über die in Ihrer Depesche ausgeprochenen Glückwünsche auszusprechen. Se. Majestät ladet Sie ein, ihr Wohlwollen der braven Armee auszubringen und ihr zu sagen, daß sie mit lebhaftem Interesse die Fortschritte des heldenmüthigen Kampfes der Serben gegen ihre Feinde verfolge.“ Das ist doch ganz gewiß deutlich gesprochen!

Der Sultan Abd ul Hamid hat, wie der „Agence Havas“ aus Konstantinopel gemeldet wird, am 9. d. Mts. eine Deputation griechischer Banquiers empfangen und sich eine halbe Stunde lang mit denselben unterhalten. Er versicherte, daß es sein lebhafter Wunsch sei, die Dichtung in der Verwaltung und dem Staatshaushalte wieder herzustellen, und bemerkte dazu, er habe in der Verwaltung seines eigenen Haushaltes schon Proben in dieser Richtung gegeben. Der Sultan berührte auch die auswärtigen Angelegenheiten und drückte sein Vertrauen aus, daß der Friede bald wieder hergestellt sein werde, da derselbe aller Welt erwünscht ist. „Dieser Empfang nach europäischer Braude (sagt das Telegramm der „Agence Havas“ hinzu) wie er noch von seinem Sultan abgefallen wurde, hat in Konstantinopel großes Aufsehen gemacht.“ — Der Gesundheitszustand des Sultans Murad verschlimmert sich, wie der „Corresp. orientale“ meldet, von Tag zu Tag und löst eine Hoffnung mehr übrig. Er ist und schläft nicht mehr und magert zusehends ab.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 18. Septbr. E. Maj. der König haben gerubt: Dem Erb-Truchsess im Fürstenthum Halberstadt, Mitgliede des Herrenhauses und Rittmeister a. D. von Aven's Leben an Erbliehen im Kreise Neubaldensleben, die Kammerherrnwürde zu verleihen; den bisherigen außer-

sagte, er werde unseren Kommandeur, Major v. Kameke davon in Kenntniß setzen. Da die Ablosungen nur bei Tagesanbruch erfolgten, mußten wir noch ziemlich 24 Stunden auf der Feldwache bis andern Morgen bestehen. In der nächsten Nacht wurde das Dorf noch näher von uns referenciert, ich besuchte es um 11 Uhr und um 1 Uhr Nachts nochmals, sah aber keinen Franzmann mehr. Bei der erwähnten Verteilung unserer Jäger an die Feldwachen bei dem Gehöft Hiebau wurde ich (erzählt Feldwache Wertens) mit 12 Jägern der Kompanie des Premierlieutenants Grafen Wedell vom Infanterieregiment Nr. 39 überwiesen, welche, über die eigentliche diesseitige Vorpostenlinie bedeutend hinausgeschoben, sich in einem Weinberge einnistet hatten. Da der Feind keine Gelegenheit vorübergehen ließ, und so demnach, wenigstens auf uns zu schließen, wenn auch ohne Erfolg, so befand ich mich mit meinen 12 Kameraden während unserer 45stündigen Dienstes fast ununterbrochen in recht feierlicher Unterhaltung.

Der Morgen des 8. September schien dem Feinde besonders unangenehm, unsere vorher beschriebene Stellung zu referencieren. Mit Tagesanbruch beobachteten Premierlieutenant Graf Wedell und ich unschöne zwei Schwabenern französischer Chasseurs zu Pferde, welche sich von Weg aus in das in unserer rechten Flanke gelegene Dorf Wangs hineinsetzten. Kurz darauf erschien ein schwedischer Reiter und schenken dem er sich mit dem an der Spitze des Dorfes lebenden französischen Doppelpöseln etwas unterhalten, mit verbranntem Hiesel auf uns los. Da er hörte Kommando der Besatzung eingegangen war, unsere Stärke durchaus nicht zu entwickeln, einzelne umgebene Gäste fernhalten, bei einem geringen Angriff aber sofort hinter die eigentliche Vorpostenlinie zurückgehen, so hatte ich den Befehl erhalten, mit kleineren sündlichen Abtheilungen selbstständig zu verfahren, bei einem etwaigen Zurückgehen der Kompanie jedoch dieser mit meinen Jägern den Rücken zu decken. (Fortsetzung folgt.)

entlichen Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Carl Eduard Adolf Gerstädt, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald, und den bisherigen außerordentlichen Professor an der Universität zu Breslau, Dr. Theodor Lindner, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Akademie zu Münster zu ernennen.

Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ enthält folgende Verordnungen, betreffend die Eiderung des Bundesrats:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w. verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung im Namen des Deutschen Reiches, was folgt: Der Bundesrat wird berufen, am 21. September d. J. in Berlin zusammenzutreten, und beantragten Wir den Reichskanzler mit dem zu diesem Zwecke nöthigen Verfügungen, Urkundlich unter Unserer Höchstselbständigen Unterschrift und beiderseitiger Kaiserlicher Majestät. Gegeben Berlin, d. 16. Septbr. 1876.

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr begab der Kaiser sich nach dem russischen Palais und holte von dort den Großfürsten Nicolaus Nicolajewitsch von Rußland zur gemeinschaftlichen Fahrt nach dem Manöverplatze ab. Um 9 1/2 Uhr erfolgte die Abfahrt per Extrazug vom Anhalter Bahnhof aus nach der Station Großberken, woselbst die Ankunft um 9 Uhr 50 Minuten erfolgte. Dort fanden Hofgesellschaften bereit, welche den Kaiser mit den fürstlichen Gästen nach dem Manöverplatze beim Dorf Ruhlendorf führten, woselbst die königlichen Prinzen, die Generalität und die fremdbesessenen Offiziere sich bereits vorher versammelt hatten. Um 10 Uhr stieg der Kaiser dann zu Pferde und wohnte mehrere Stunden dem Manöver des 3. Armeekorps gegen das Garde-Korps bei.

Wie neuerdings verlautet, wird der Reichskanzler Fürst Bismarck bis zum Beginne der Reichstagsession in Marzin verweilen. Er hat sich, nach Mittheilungen aus Hinterposten, sehr erholt; sein altes neuralgisches Leiden ist seit längerer Zeit nur selten aufgetreten.

Der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel ist gestern aus Warmbrunn wieder nach Berlin zurückgekehrt. Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Der Schluss der Internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen in Brüssel, welcher mit Rücksicht auf den dort bevorstehenden Congress über den 1. October hinaus verschoben war, ist nunmehr definitiv auf den 8. October festgesetzt worden. Die Preisvertheilung wird am 5. October stattfinden. Für den 1. October ist die Anstellung praktischer Versuche in Antwerpen mit einzelnen von dem Belgischen Comité bezeichneter Ausstellungsgegenständen angelegt worden. Aus der Deutschen Abtheilung sind hierzu dem Vernehmen nach der Leuchtapparat von Bremer, der Feuerlösch von Voeb und Straßer, das Gurtenfloß von Hanen und die Rettungsapparate der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger auserehen worden.

Der Centralverein für Hebung der deutschen Fluch- und Kanalschiffahrt gedent sich zunächst in theoretischer Weise mit einem Projekte zur Erzeugung des Paderbogens durch Drahtseiltransmissionen zur Fortbewegung von Schiffen zu befassen. Das Projekt dürfte, wenn es die Probe bestünde, sehr wesentlich zur Hebung des Kanalverkehrs, dessen Wichtigkeit mehr und mehr erkannt wird, beitragen. Bei schnellerer Beförderung wird die Fracht billiger werden können, was für die Feststellung der Anlagen, die Vertriebskraft ungenügend verwerthbar ist, und nur für Reparaturen und Bewässerung Anlagen erforderlich sind. Die Drahtseile sollen auf Rollen laufen, welche am Ufer aufgestellt sind und wird durch die Befestigung an Links- oder Rechtsseite das Schiff vor oder rückwärts gezogen. Die ganze Anordnung ist eine einfache und baureife und erfordert keine bedeutende Bauten oder Abänderungen an den bestehenden Schluessen. Es ist zu hoffen, daß das System auch seitens der Regierung begünstigt werden wird, damit dem Binnenlande unseres Vaterlandes dieselben Vorteile erwachsen, welche die Nachbarteile schon Jahrhunderte lang aus der Pflege der Kanalschiffahrt für das Gedeihen ihres bürgerlichen Wohlstandes genossen haben.

Die Konferenz über die Revision der Elbe-Akte wird am 25. d. in Wien zusammenzutreten. Von Seite der preussischen Regierung ist bekanntlich der Geh. Rath Niederberg delegirt worden.

Der angelegte Vertrag zwischen Preußen und Rußland trägt, wie die „D. N.“ bemerken, doch ein sehr deutliches Zeichen der Unechtheit! Dasselbe ist von „Berlin, 11. Juni 1876“ datirt; an diesem Tage befand sich aber Fürst Gortschakoff in Ems. Durch dieses Alibi ist der Beweis der Fälschung geliefert. Der Musikdirektor und Professor Franz Weber, Mitbegründer und Dirigent des Kölner Männergesangsvereins, ist, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, gestorben. Er. Majestät Schiffe, Kaiser, und Deutschland sind telegraphischer Nachricht zufolge heute früh in Wilhelmshaven eingetroffen. — Er. Majestät Schiff „Medusa“ hat am 14. d. M. Plymouth verlassen und ist nach Kiel in See gegangen. — Er. Majestät Schiff „Nymphe“ ist am 2. d. M. in den Kap Verde'schen Inseln eingetroffen.

Halle, d. 19. September.

Ueber den gestern auf dem hiesigen Bahnhofe stattgehabten höchst beklagenswerthen Unglücksfall geht uns nach folgende nähere Darstellung zu: Gegen 5 Uhr Morgens fuhr auf der Westseite des neuen Rangirbahnhofs ein Rangirzug aus dem dortigen Hauptgleis nach dem Rangirpost. Beim Passiren der Weichenstraße in dem benachbarten Gleise lebten, auf nicht feststehendem Art und Weise in Bewegung geraten, derselben Weichenstraße wurde. Nachdem die Maschine bei der ersten Weiche den vorderen Wagen erfasst hatte, brangte sie bei der zweiten Weiche, schleppte sie bis zur nächsten Weiche, an welcher Stelle Maschinen und Wagen welche, wie bemerkt, außerhalb des Gleises sich bewegten, so nahe an einander gerathen waren, daß sie sich hochoben und die Maschine nach Tende umgeworfen wurden, den Maschinen unter sich begraben, während der Feuermann auf die benachbarte Weiche geschleudert wurde. Außer dem Maschinenführer, dessen Tod augenblicklich stattfand, erfuhr weder der Feuermann noch sonst Jemand irgend welche Verletzungen.

Marktberichte.

Waggebürg, d. 18. Sept. Weizen loco 185-200 M. Roggen 175-185 M. Gerste 155-165 M. Hafer 170-175 M. ...

Hamburg, d. 15. Septbr. Weizen loco rubig, auf Termine matt. Roggen loco rubig, auf Termine matt. ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 18. Septbr. 108 Centim.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 18. Septbr. Die heute Fonds- und Actienbörsen eröffnete auf speculationem und besonders internationalem Gebiet mit mattenen Courten, die von den fremden Börsenplätzen vor...

Berliner Börse vom 18. September. Wechselcours. Amsterdam 100 fl. 8 1/2 % 2. ...

Wasserstand der Saale bei Halle am den Nacht. Schiffschiffen bei Krotha am 18. Septbr. Abends am neuen Unterlauf 2,00 m. ...

Wasserstand der Elbe bei Waggebürg am 18. Septbr. Am Wehl 0,84 Meter über 0.

Table with multiple columns listing market data for various goods and currencies, including prices for wheat, flour, and other commodities.

Table listing various bank shares and financial instruments, including 'Disconto', 'Bank für Handel und Industrie', and 'Hamb. Bank'.

Table listing railway shares and other financial instruments, including 'Halle-Corau-Cuben', 'Hann. Allg. Eisenb.', and 'Sächsisch-Bayr.'.

*) Wo bei den Effecten ein anderer Plausatz nicht vorliegt, werden 4% Plausatz berechnet.



Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Die Mietsquartiergeber werden hierdurch aufgefordert, die Quartiergeber im Laufe dieser Woche in den Vormittags-Büreaustunden gegen Abgabe der Quartier-Billete im Militär-Büreau zu erheben.

Halle, den 18. September 1876.
Der Magistrat.

Gasthaus-Verkauf.

Sonnabend den 14. Octbr. d. J. Nachmitt. 1 Uhr soll das Gemeindegasthaus zu Wolfersfeldt mit den dazu gehörigen Nebengebäuden und Gerechtigkeiten und einem in der Nähe befindlichen Gärtchen meistbietend verkauft werden.

Das Gasthaus liegt in der Mitte des über 1000 Einwohner zählenden Ortes an der Wolfersfelder-Mittelhäuser Chaussee und enthält 4 heizbare Stuben, 3 Kammern, 1 Baden, 1 großen Tanzsaal, schöne Boden- und Kelleräume und Stallung für 8 Pferde.

Von den Ortsbehörden beglaubigte Vermögensatteste müssen bis 12 Uhr des genannten Tages vorgelegt sein und können Kaufschreiber die Verkaufsbedingungen schon vorher bei dem Unterzeichneten einsehen.

Wolfersfeldt, den 15. September 1876.
Der Gemeindevorstand. S. Bonbran.

Bekanntmachung.

Die an der gewerkschaftlichen Chaussee zwischen Leimbach und Setzfeldt bei Großroemer belegene Chausseegeldbestelle soll wegen rüchständig geliebener Pachtgeber vom 1. November ab auf die nächsten auf einander folgenden 2 Jahre und 10 Monate, d. h. bis zum 30. September 1879 meistbietend verpachtet werden.

Hierzu wird Termin auf

Montag den 2. October 1876

Vormittags 10 Uhr

im Gasthose des Herrn E. Müller „zum goldenen Löwen“ in Großroemer vor dem Herrn Bauinspector Hellwig anberaunt.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine vorgelesen, liegen inzwischen auf der genannten Chausseegeldbestelle aus, und können gegen Nachnahme der Copialien auch von der Directions-Registatur hier selbst besichtigt werden.

Erleben, den 13. September 1876.

Die gewerkschaftliche Mansfeldische Ober-Berg- und Sütten-Direction.

Brunkkohlenzeche Minna-Anna bei Görzig.

P. P.

Hierdurch machen wir Ihnen die ergebene Mitteilung, daß die Neuanlage unserer Zeche „Minna-Anna“ bei Görzig vollendet und die Kohlenförderung mit Maschinenbetrieb in flottem Gange ist.

Wir sind somit in den Stand gesetzt, jeder Anforderung zu entsprechen und empfehlen zur geeigneten Abnahme:

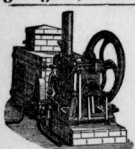
- Stückkohle**, in Heftkraft gleich der böhmischen Braunkohle, mithin zur Stubenheizung auszeichnet, zu 45 $\frac{1}{2}$ a Hektoliter;
- Förderkohle**, zur Kesselheizung unübertrefflich, zu 35 $\frac{1}{2}$ a Hektoliter.

Bei Entnahme größerer Quanten werden wir den Preis der Förderkohle verhältnismäßig billiger stellen.

Görzig, den 12. September 1876.
Gewerkschaft Minna-Anna.
Der Director: S. Fachinger.

Große Auction.

Auf dem Pfefferischen Gute in Kütten b. Stumsdorf sollen Mittwoch den 27. September von Vormittags 10 Uhr an und folgende Tage mehrere Zimmereinrichtungen, bestehend in Nußbaum-, Mahagony- u. birkenen Möbeln, 1 tafelförmiges Pianoforte, 1 feuerfester Geldschrank, 2 Kronleuchter, Bettstellen, Federbetten, Küchen- und Hausgeräthe zc. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.



Luftmaschinen,

W. Lehmann's Patent.

$\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ und 2 Pferdekraft, bewährteste Kraftmaschine für gewerblichen Betrieb sowie zum Betrieb von Wasserpumpen.

Gegen 1000 in Thätigkeit. Vollkommen geräuschlos. Keine Concession. Geringste Unterhaltungskosten. Fortschrittsmedaille Wien 1873. — Medaille Bremen 1874. — Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Göttingen 1875. (D. 3404.)

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Berlin (Moabit) N/W. und Dessau.

Die Chamotte- und Thonwaren-Fabrik von L. Friedemann in Lissen-Osterfeld bei Naumburg a/S. empfiehlt ihre Chamottewaaren für Eisengießereien, Braunkohlen-, Gas-, Zucker- und chemische Industrie; Feinsten Thon (Porzellanerde) aus eignen Gruben.



Sonntag d. 24. bis Dienstag d. 26. September steht ein großer Transport starke Saugrollen bei mir zum Verkauf.
A. Strehl, Pferdehändler, Merseburg, Neumarkt 59.

Prima Cypervitriol

empfehlen billigst Wilhelm Käthe, große Märkerstraße Nr. 8.

Ein verpachteter Gärtner, Finverlos, sucht Stelle; derselbe ist geneigt, zugleich Hausmannsstelle mit zu versehen. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. Btg.

Tanzunterricht.

Im Verein mit meinem Sohne werde ich am 16., 17. u. 18. October meinen diesjährigen Curfus für Privatjügel wie größere Kreise beginnen. Die ersten Lektionen werden im bisherigen Unterrichtslokal, die späteren im Södel zum „Kronprinzen“ abgehalten werden. Gefälligen Anmeldungen sehe ich in meiner Wohnung, neue Promenade 8, entgegen.

W. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen halten stets vorrätig
Helmbold & Co.

Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtige Anfahrer beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen
C. Dettenborn, Möbelfabrikant.

Für Bandwurmleidende.

Jeden Bandwurm entferne in 1 bis 2 Stunden radikal mit dem Kopfe ohne Anwendung von Kesseln und Granatwurzel. Das Mittel ist angenehm schmeckend, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 2 Jahren, ohne jede Noth- oder Hungertod, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieflich); für den wirklichen Erfolg leistet Unterzeichneter Garantie.

Verhufs Consultation in Halle nur Donnerstag den 21. u. Freitag den 22. September von 9-5 Uhr in dem Hotel zum goldenen Löwen, Zimmer Nr. 6 zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und made zur Entfernung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; Blässe des Gesichtes; matter Blick; Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger; Uebelkeiten, sogar Erbrechen bei nüchternem Magen; Strohnen; Magenfülle; Verdauungschwäche; Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse; Kopfschmerzen; Schwindel; unregelmäßiger Stuhlgang; Kolliken; Unerzügen; wellenartige Bewegung im Körper; fangende stechende Schmerzen in den Gedärmen.

Auch Spul- und Madenwürmer entferne in kürzester Zeit und ertheile gern Rath bei Magenkrämpfen und Bleichsucht.

H. E. Kurth aus Hannö. Münden.

(Attest:)

Herrn H. E. Kurth in Hann. Münden. Erlaube mir Ihnen mitzutheilen, daß die Kur vollständig gelungen, denn nach 3 Stunden, nachdem ich schon die Hoffnung aufgegeben, verließ der unliebsame Gast sein Nyl.

Ihnen noch bestens dankend für die vortreffliche Medicin, empfehle Ihre Kur hierdurch jedem Bandwurmleiden angelegentlich.

Merseburg, d. 20. Mai 1876.

Julius Krumbholz, Stadtmusikdirector.

Badegast i/Anh. 16. Septbr. 1876.

(vis à vis der Kirche)

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage das von meinem Vorgänger, Herrn Fr. Kleyla Jr., am hiesigen Plage bisher betriebene

Material-, Colonial-Waaren- und Spirituosen-Geschäft,

sowie die

Cigarren- und Taback-Handlung

fäuslich an mich brachte und unter der Firma:

Ernst Hesse

fortführen werde.

Einem hochverehrten Publikum halte ich mich daher bei Bedarf angelegentlich empfohlen und werde ich mir entgegenkommendes Vertrauen durch stets reelle Bedienung zu rechtfertigen wissen.

Sobachtingersdöll
Ernst Hesse.

Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalz in bester Qualität bei August Mann, Schiffsaale.

Hofmeister-Gesuch.

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger praktischer, verehrter Hofmeister gesucht. Derselbe muß Beschäftigung im Umgang mit sämtlichen landwirthschaftlichen Maschinen wissen; nur solche, welche gute Empfehlungen aufzuweisen, wollen sich schriftlich postlagernd E. H. # 40. Weipertfeld melden.

Eine hellbraune Stute, 1,69 M., 4 $\frac{1}{2}$ Jahr alt — englische Stute, Krakennerhengst — militärtauglich, in Münden geritten — kräftig — vorzügliche Sangarten — zu verkaufen Weipertfeld, Nicolaisstr. 115.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie wird zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Besitzt Ed. Stückrath in d. Exp. d. Btg.

A. Spittank

aus Eilenburg, Weinstand in Leipzig; Markt, 14. Reihe, Gebäude, nahe der Rainstraße, empfiehlt ein großes: Stahlfedern, Hälter, Bleistifte, schwarze Kreide, weiße Spätkreide, (um damit auf Tuch zu schreiben), Farbenstifte, Couverts, Siegelack, Pathennetze, Schieferlatten, Griffl, Briefschlösser u. A. d. G.

Ein allen Anforderungen entsprechendes Nittergut bei Coburg mit 426 Acker, Feld, Wiesen u. Wald, wegen Krankheit des Besitzers für preiswerth zu verkaufen. Näheres durch W. Fischer, Dornburg, Thüringen.

Bekanntmachung.

Der, der Frau Wilhelmine Grunich in Eresenlaublingen gehörige Gasthof „zum goldenen Stern“ daselbst soll auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Ich bitte deshalb Pachtzulassung, sich Montag den 25. Septbr. d. J. Vormittags 10 Uhr im gedachten Gasthose jährlich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Uebernahme kann sofort geschehen.

Erleben a/S., d. 15. Sept. 76.
Gartmann, Auctionator.

Auction.

Mittwoch den 27. Septbr. Vormittags 10 Uhr verleihere ich in dem Liebmann'schen Hause, Ritterstraße hier, den Nachlaß des verstorbenen Photographen Vogel, bestehend aus einem großen Glasalon nebst 4 photographischen Apparaten und einer Partie Chemikalien, Buchbindehandwerkzeuge u. dergl. m. meistbietend gegen baare Zahlung.

Düben, d. 19. Sept. 1876.
Kapistr., K. E.

Hausverkauf.

Mein zu Halberstadt am Martinsplan, allerbeste Geschäftsstelle belegenes Wohnhaus mit Laden, worin seit 12 Jahren ein blühendes Geschäft betrieben wurde, bin ich gezwungen veränderungs halber für den Preis von 8000 $\frac{1}{2}$ mit 2000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Am besten würde sich dasselbe für ein Ubrmacher, Cigarren-, Tapetengeschäft zc. eignen.

Neuecapital kann fünf Jahre sicher gestellt werden. Käufer wollen ihre Absichten an Th. Marwitz in Halberstadt.

12-15,000 Mark werden gegen sichere Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung per 1. October zu leihen gesucht.

Gef. Offerten unter B. # 629 befördert die Annoncen-Expeditio von Ad. Grabow jun., Weipertfeld.

Auf unterzeichnetem Nittergut stehen ca. 150 Juchter fleißige Hammel u. Schafe zum Verkauf. Nittergut Dehlig a/Saale.

Tanzunterricht.

Mitte October beginnt mein Unterricht. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung, gr. Ulrichstr. 4 im Hofe 2 R. (neues Theater) jederzeit entgegengenommen.

H. Sippinger, Tanzlehrer.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittags 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens hoch erfreut. Nittergut Kaltenborn, den 17. September 1876.

Sugo Kaul und Frau geb. Kubmer.

Verlobungs-Anzeige.

Erna Gieseke, Walthar Bach, Verlobte.

Altona. Halle a/S.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach kurzen Krankenlager Frau Dorothee Friederike Heibel geb. Voigt im 58. Lebensjahre, was wir tiefbetrauert, um stille Beileid bittend, hiermit anzeigen.

Stumsdorf, d. 17. Sept. 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

So sehr wir das Hinscheiden unserer Verstorbenen, der Dem. Rentiere Johanne Grundmann beklagen und Theilnahme zu würdigen wissen, wie wir auch von der Unmöglichkeit sind, dem Elter des Herrn Polizei-Inspector a. D. Georgi überzeugt sein mögen, so müssen wir doch der Würdigkeit gemäß erklären, daß er von uns keinen Auftrag zu dem Isarste in Nr. 215 der Beilage dieser Zeitung hatte und uns die Dankegabe selbst überlassen konnte. Im Namen der nahen Verwandten.
Julius Bürger.

Erste Beilage.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Anzeigerraum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

Wein- und Bierstuben.

Zum Schmach der unglücklichen Zeitungs- und Zettensprecher, mit mehreren Farben in Vorderfront, Größe 14/32 centm. bei großer Pracht auswahl, pr. Stck 50 Pf. gegen Nachnahme.
Agenten gesucht.
A. Gast & Co., Weimar.

**Bekanntmachungen.
Solz-Versteigerung.**

In der königlichen Oberförsterei Scheuditz, auf dem Unterforste Döläuer Haide, sollen am
Mittwoch d. 27. Septbr. von Vormitt. 9 Uhr ab
circa 40 M. hiesige Stöße,
und aus den Tagen 55, 56, 60, 65, 67, 68
3 Eichen mit 1,24 Cbm.,
460 Kiefern mit 360 Cbm.,
40 hiesige Stangen II. und III. Klasse
öffentlich versteigert werden.
Kaufwillige wollen sich zu obendemerten Zeit am Forsthaufe bei Niederleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
Scheuditz, am 18. September 1876.

Königliche Oberförsterei.

Diebstahl.

In vergangener Nacht sind mittelst Einsteigen durch das Fenster der Hof-Parierre-Wohnung Oststraße Nr. 5 aus einem daselbst stehenden Koffer 63 Mark, bestehend aus
3 John-Warstücken, 11 harten Thalern,
sowie ein schwarzer Stod mit Hornknopf und Kette,
gestohlen.
Es wird um Beihilfe zur Ermittlung des Täthters ersucht.
Halle a/S., den 18. September 1876.
Die Polizei-Verwaltung.

Versteigerung.

Ein noch nicht gebrauchter Zylinderkessel von tadelloser Beschaffenheit, 6 1/2 metr. Länge, 1 1/2 metr. Durchmesser, auf 4 Atmosphären Leberdruck geprüft, mit 2 Ciederoben und vollständiger Armatur, soll an hiesiger Amtsstelle
Montag den 2. October d. J. Vormittags 11 Uhr
öffentlich versteigert werden. Es werden auch schriftliche Gebote vorher angenommen.
Eisenberg, am 15. September 1876.
**Serzogl. Sächs. Gerichtsammt.
Dr. Hesse.**

Dr. Carl Siegens Freiwiltschule, Weimar,
äußeres Erfurter Thor F 1a (Wirtschaftsweg),
beginnt zu Michaels einen neuen Kursus. Gute und ruhige Lage. Tüchtige Lehrkräfte. Strenge, gewissenhafte Aufsicht. Mündl. wie schriftl. Auskunft wird gern ertheilt. Prospekte stehen zur Verfügung.

Abonnements-Einladung.

Magdeburger Nachrichten

(Tageblatt und Allgemeiner Anzeiger)

erscheinen wöchentlich sechs Mal zu dem geringen Preise von nur **2 Mark** pro Quartal.

Inhalt: Leitartikel, Neueste Nachrichten und Depeschen, Provinzialles, Gerichtsverhandlungen sowie Theaterberichte aus Magdeburg, Literaturisches und Vermischtes. In einer besonderen Rubrik „Neues aus Berlin“ bringen die Magdeburger Nachrichten die interessantesten Vorformnisse aus der Reichshauptstadt, die von Jedem gern gelesen werden; endlich enthält das Feuilleton die spannendsten Romane und Novellen.
Inferate werden pro fünfzeilige Zeile mit nur 15 Pf. berechnet und haben den besten Erfolg.

Sämmtliche Voranstalten nehmen Bestellungen an. Eingetragene sind die **Magdeburger Nachrichten** im Post-Verzeichniss-Preis-Courant unter Nr. 2289.

Als **Gratis-Beigabe** erhalten die Abonnenten ein äußerst reichhaltiges und gebiegenes **Volks- und Zeitungs-Lexicon** in Fausen von 4 Wochen bogeweise.

Expedition der Magdeburger Nachrichten,
Magdeburg, Heiligegeiststr. 3.

Die Grabenmühle an der Unkrut bei Nebra mit Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, 27 Morgen Wiese und circa 3 Morgen Ackerland, soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind bei dem Auktionsbes. Bach auf Eplingen bei Mücheln und bei dem Unterzeichneten zu erfahren.
Duesfurt, d. 18. Sept. 76.
Der Rechts-Anwalt Gause.

Dampfheizungs-Anlagen mit verjüngten Eisenrohren, Haltbarkeit dem Kupfer gleich, Preis bedeutend billiger, liefert die **Fabrik verjüngter Eisenrobre Richard Doerfel Kirchberg, Sachsen.**

Ein flottet **Detailgeschäft**, gleichviel welcher Branche, wird zu übernehmen gesucht. Gesf. Off. versert. unter K. 50 an **Albin Schirmer, Naumburg a/S.**

Gesucht wird für den 1. October o. ein **Ökonomie-Verwalter** in jüngeren Jahren mit guter Familie und mit der Feder bewandert. Gehalt nach Uebereinkunft.
Näheres Auskunft ertheilt **Amtesvorsteher C. Scherbert zu Weiskensels a/S., Klingenstr. 374. (G. 627.)**

Getreide-Agentursuch.
Ich suche die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses in **Getreide**, namentlich **Malzgerste** sowie **Weizen**, wofür sofort Verwendung und erbitte bemessene Anfehlung.
Franz Bargmann, Bremen.

Ein Haus in mittlerer Stadt der Provinz, beste Geschäftslage, Hauptstraße u. Markte, belegen, worin seit langen Jahren Schmirngeschäft betrieben wird, soll baldigst verkauft sein. Verpackt werden. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Auskunft ertheilt unter H. 114 **Ed. Stückratz** in der Exp. d. Bzg.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik und Magazine.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten, eignes Fabrikat, zu soliden Preisen
Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof zu den „3 Königen“) und **Gr. Klausstr. 7.**
Auch empfehle mein **Möbelfuhrwerk** den geehrten Herrschaften zu Umziehen

Zeuguif.
Der Entgegenfertige hat über ein ganzes Jahr an einem schmerzlichen Fußleiden (Knochenleiden), es war keine Hilfe vorhanden, als nur das **Heil- und Juggpflaster** der Frau **Mathilde Ringelhardt** in Göhlitz bei Leipzig, welches zuletzt angewendet wurde; jetzt, Gott Lob! bin ich wieder in aller Fähigkeit zu jedem Markte fertig hergestellt. Dieses, der Wahrheit getreu, bezeugt der Geschäftshändler **Johann Metz.**
A. H. u. Heinrichsgrün 1. Böhmen, d. 24. Nov. 76.

*) Ich mit dem **(M. RINGELHARDT)** und der Schugmarke leben, zu beziehen a 25 Pf. aus der **Löwen-Apotheke** und aus der Apotheke zum **Deutschen Kaiser** in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in **Dürrenberg, Merleburg, Weissenfels, Scheuditz, Markranstädt, Reiz, Wettin, Altleben** und **Köslitz**. c.; **Fabrik in Göhlitz b. Leipzig, Eisenbahnstr. 18. Aufteblicher** liegen in allen Apotheken aus. **M. Ringelhardt geb. Glöckner.**

Warnung. Das geehrte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, auf obigen Stempel und Schugmarke genau zu achten, da das **Glöckner'sche Pflaster** neuerdings von Frau **Fubrmann** nachgemacht wird.

Ringelhardt's Universal-Balsam

mit d. Schugmarke auf d. Dosen versehen, ist geprüft, dessen Verkauf genehmigt u. wird hauptsächlich **Alters-Bruchleiden** empfohlen; selbst bei veralteten Brüchen u. dem ähnlichen Leiden heilt dieser Balsam in den allermeisten Fällen vollständig, sowie alle rheumatische Leiden, Frost- u. Brandwunden u. alle äußerliche Schäden ic. Zu bezeh. a Dose 1 u. 2 Mark mit Gebrauchsanweisung aus d. Löwen-Apotheke d. Hrn. Dr. **Franke** in Halle. **Fabrik in Göhlitz b. Leipzig, Eisenbahnstr. 18.**

Wie bisher, haben wir es uns auch diesmal angelegen sein lassen, unsere

Seiden- und Modewaaren-Handlung

sowohl was Damen- als Herrenartikel anbetrifft, für die **Herbst- und Winterzeits** mit allen Neuheiten des In- und Auslandes aus reichhaltige auszustatten und verbinden wir diese Anzeile mit der Bitte um geneigte Beachtung.
Ebenso bietet unser Magazin fertige Gegenstände für **Damen und Kinder** besonders reiche Auswahl des **Wanzen- und Geschmacksvollen** in jedem Genre. [H. 31669]
Proben- und Waarenendungen zur Wahl nach auswärts werden jederzeit prompt besorgt.

Lehmann & Schmidt,
Leipzig, Markt Nr. 17. Königshaus.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. **Karl Biedermann.**
Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.
Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die **Deutsche Allgemeine Zeitung.** Alle auswärtigen Abonnenten (die bisherigen wie neu ein tretende) werden ersucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr b 1/2 Lsg bei den betreffenden Verkäufern anzufangen, damit keine Verögerung in der Ver sendung katfände. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich **3 M. 50 Pf.** Ebenso bietet unser Magazin fertige Gegenstände für Damen und Kinder besonders reiche Auswahl des Wanzen- und Geschmacksvollen in jedem Genre. [H. 31669]
Proben- und Waarenendungen zur Wahl nach auswärts werden jederzeit prompt besorgt.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung wird ein treues Bild der Zeitgeschichte zu liefern und den täglich in reicher Fülle zurdemende Stoff ihren Lesern in möglicher Ausführlichkeit, aber doch in geordneter Auswahl darzubieten. Sie nimmt in ihrer Beziehung eine Mittelstellung zwischen den noch umfangreicheren Zeitungen und den Provinzial- oder Lokalblättern ein, und gleicht damit den Wünschen eines großen Theils der Zeitungsleser nachzukommen.
Die politische Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird nach wie vor dieselbe sein: sie ist ein entschiedenes freiheitliches, nach allen Seiten unabhängig und unparteiisches Blatt, das seine Überzeugung offen und reichhaltig vertheilt, aber auch den Gegnern der Wahrheit nicht ohne Rücksicht. Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint Nachmittags 4 Uhr, resp. (mit telegraphischen Vortrichten) 5 1/2 Uhr. Nach auswärts wird sie mit den nächsten mit Erweisen ihrer Nummer abgehenden Posten versandt.
Inserate werden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu diesem Zweck von den meisten Staaten und namentlich von den größten industriellen Staaten regelmäßig besucht wird, die allgemeine und zweckmäßigste Verbreitung; die Inseratsgebühren betragen für den Namen einer viermal gegebenen Zeile unter „Ankündigungen“ 20 Pf., einer dreimal gegebenen unter „Eingeländr“ 30 Pf.

Schlacke u. Asche, zum **Wegefahren, unentgeltlich abzuführen** vom [H. 52136] **Waltzwerk.**

Schaf-Verkauf.
70-100 Schafe stehen zum Verkauf auf **Rittergut Lobitz** bei **Naumburg a/S.** [H. 53572]
Auf Schloß **Gottern, Station Gottern** bei **Mühlhausen (Schüring),** ist zum 1. October die erste **Beamentelung** zu besetzen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
G. Ulrich.

In einem **Bank- u. Wechselgeschäft** findet ein Sohn reichlicher Eltern per 1. October **J. Stellung als Lehrling.** Dfj. sind **K. M. 7260** niederzulegen bei **Rudolf Morrice** in Leipzig.

Anfrichtiges Gesuch!
Ein geb. Landwirth aus guter Familie, 33 J. alt, mit vorzögl. Empf., wünscht sich zu verheirathen und bestritt, frei von Vorurtheilen, diesen Weg. Geehrte Damen, welche diesem aufrichtigen Gesuche Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre Adresse mit näh. Angabe sub H. 53594 an die Annoncen-Exp. von **Haasen-stein & Vogler** in **Magdeburg** zu senden. — Strengste Verschwiegenheit auf Ehrenwort!

Ein Koch, verheirathet, kinderlos, sucht aus Gesundheitsrück- sichten Stellung als **Kassian** oder **Rechnungsführer.** Gef. Offerten an **A. K. Eilenburg** postlagernd.

Künstliche Zähne

neuester Methode, ohne Gaumenplatte billig u. schmerzlos. **Sachsen- schmerz** beseitigt sofort.
Dr. Sachs, Geiststr. 8.

Windmühlenverkauf.

Eine Mühle in guter Mahllage, ganz in der Nähe **Torgau's,** mit 1 1/2 Ps. u. 2 Mahlgängen, französischen Stein, alles in neuester Einrichtung, sowie einem **Wohnhaufe** nebst **Stall**, **Stall**, **Familienverhältnisse** wegen sofort zu verkaufen und ertheilt der vor- zuziehende **Normund** mehrere Abschn. — **Rentier W. Labemann** in **Torgau, Dreiteilstr. Nr. 99.**

Die Kölner Nachrichten sagen:
Die beste Linde liefert jetzt unfreilich
Paul Strebel in **Gera.**
Wiederkäufer gesucht.
Beizungen günstig.
In Halle Lager bei Herrn **Carl Haring.**



Feinste Speisefarbkeln in kleinen und größeren Quantitäten bis zu Dreitausend Centner, a Gr. 25 Pf. ab **Station W. a. b. w. n. Main-Weser-Bahn, Provinz-Hessen,** verkauft **H. Britting** in **Wiesbaden**.

Zum Ginnachen. Den feinsten aromatisirten **Frucht- und Tafel-Eisig** zum **Ginnachen** ganz besonders geeignet a **Kiter 23 a,** gewöhnliche **Essige,** sowie alle dazu gehörige **Gerwürze** empfiehlt
J. R. Strassner, Bernburger Straße.

Bäcklinge. Täglich frische **Kieler fette Bäcklinge, ff. Bratheringe** empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Veränderungshalber ist an einer verkehrreichen **Gauffe** im **Unfrucht- lichen** ein **Gasthof** sofort zu übernehmen. **Kaufpreis 4500 M.** Anzahlung **2000 M.** Näheres **Halle a/S.** bei **G. Loh.**

für Böttcher.

Die **Weidenhandlung** von **großem Lenz & Neubaur, Berlin, Dandienstr. 42,** empfiehlt ihr bedeutendes Lager von **Halbreisen** in jeder Größe bei **besten Beschaffenheit** zum **soliden Preise.**
Auf **Rittergut Gudenkern, Poststation Mühlberg a/S., Bahnh. Burdorf** Berl. Anb. Bahn, wird zum 1. October ein **Hofverwalter** bei **300 Mark** gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
N. Dieke.

Gesucht wird sofort oder 1. October zur **Stütze** der **Haushalt** in einer **größeren** **Wirthschaft** in der **Stadt,** eine **ehrliche** **Person,** welche die **Haushaltswirtschaft** und das **Kochen** versteht.
Personen in nicht zu jungen Jahren oder **alleinstehende** **Witwen** wollen sich **schriftlich** melden **Weissenfels a/S.** **Schiffer A. A.** **10** postlagernd.

zweite Beilage.



Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 20. September:

Kirchliche Anzeigen.
 Israelitische Gemeinde: Mittwoch d. 20. Septbr. Morg. 7 Gottesdienst, Pred. Mt. 8, 14.

Wissenschaftliche Anzeigen:
 Universitäts-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den „Schönwägen“
 Universitäts-Bibliothek: Während der gefestl. Ferien der hies. Universitätsbibliothek (16. Aug. bis 15. Octbr.) täglich von 10-12 U., außer am Sonntag geschlossen;
 Die Anleihe der Bücher erfolgt von 11-12 U. tagl.
 Bureau d. Handelskammer (Handelskammer-Secretar D. P. u. S.), Brüderstr. 16, geöffnet v. 9-12 U. v. 3-6 U. dem Kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten.

Kaufmann-Verein: Ab. 8 im Vereinslokal, Kalkgateren Engl. Sprachunterricht.
 Kaufmann-Verein: Ab. 8, 9, 10, 11, 12 U. im 3-5 Brüderstraße 6.
 Besondere-Versammlung: Ab. 8 im neuen Schützenbau.
 Bureau d. Handelskammer (Handelskammer-Secretar D. P. u. S.), Brüderstr. 16, geöffnet v. 9-12 U. v. 3-6 U. dem Kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten.

Dr. A. Franke's Bäder im Gärtchen. Irisch-römische Bäd. v. 7-12 U. für Herren u. v. 2-4 U. f. Damen, v. 4-7 U. f. Herren. — Cochl. Schwefel, Sulfid, Natrium, Chlorid, Eisen, — aromatischer, Chlorwasser, gewöhnl. u. essig-säuerl. u. jedes Tageszeit. Am Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt nachm. geschlossen. — Elegante eingerichtete Zimmer haben im Badehaus und in der Restauration ein eigenes Bett.
Russische Soul-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Samstag für Herren, am Montag und Freitag für Damen, sowie täglich Soul-Mutterlagen- und alle anderen Bäder.
Beyer's Bade-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Bäder.

Dekanntmachungen.

In der Nacht vom 2. zum 3. September d. J. sind an dem hinter dem Felsenbüchel oberhalb vorbeiführenden Wege in einem Gebüsch 3 Säcke: zwei größere mit gereinigtem gemeinem Hafer gefüllt, und ein kleiner, in dem anheimelnd Mehl und Weiz getrennt war, gefunden worden. Da vermuthlich ein Diebstahl vorliegt, so bitte ich um schleunige Mittheilung zur Ermittlung des Diebstahls. Die Säcke liegen auf dem Acker Giebichenstein zur Ansicht bereit.
 Halle a/S., den 16. September 1876.
 Der Staats-Anwalt.

Wegzugsbalder

beabsichtige ich meine hier selbst Verwahrte, 34 belegene **Villa** mit Stallung, Wagenremise u. großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Interessenten belieben ihre Offerten an Herrn Karl Peril hier abzugeben u. mit demselben während meiner Abwesenheit zu unterhandeln.
F. Brandt.

Abonnements-Einladung.
 Mit dem 1. October beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf das
Berliner Tageblatt
 nebst den Beilagen:
 „Berliner Sonntagsblatt“ dem illustrierten Wochenschrift „ULK“
 redig. v. Dr. Oscar Blumenthal. redigirt v. Liegmann Haber.
 dessen Verbreitung in fortgesetzter Steigerung begriffen ist, und welches gegenwärtig
41,800 Abonnenten
 besitzt, eine Zahl, die bisher noch von keiner deutschen Zeitung erreicht wurde. Diese Thatsache spricht am Deutlichsten für die Gewissenhaftigkeit und Reichhaltigkeit des Inhalts und zeigt, dass das „Berliner Tageblatt“ allen Anforderungen, welche an eine große deutsche Zeitung gestellt werden, vollkommen entspricht. Special-Correspondenten auf allen wichtigen Plätzen bereichern das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten und zuverlässigsten Nachrichten.
 Im täglichen Heften des „Berliner Tageblatt“ beginnt im Laufe des Monats October
Gutzkow's
 neuer großer Roman „Die neuen Scapionsbrüder“, welcher, wie alle Werke dieses gefeierten Autors, in allen gebildeten Kreisen große Sensation erregen wird.
 Man abonniert pro Quartal zum Preise von nur
5 Mark 25 Pf. — 1/2 Thlr. incl. Postprovision
 (für alle 3 Bände zusammen)
 jederzeit bei allen Reichs-Postämtern und wird im Interesse der verehrlichen Abonnenten um recht frühzeitige Abonnements-Anmeldung gebeten, um sich den Empfang des Blattes vom 1. October an zu sichern.
Die Expedition des „Berliner Tageblatt“ (Rudolf Mosse).

Die Vertretung einer leistungsfähigen Mühle für Weimar und Umgegend wird zu übernehmen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen gef. bis 1. October Mittheilung unter M. 18 poste restante Weimar machen.
 Eine hochtragende Sau billig zu verkaufen Merseburger Str. 113.

Eilenburger Kattun-Manufactur Action-Gesellschaft.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur vierten ordentlichen General-Versammlung, welche am **3. October c., Nachmittags 3 Uhr, im Gesellschaftslokale** hieselbst stattfinden wird, eingeladen.

- Tagesordnung:**
 1) Bericht des Aufsichtsrathes über das Geschäftsjahr 1875/76 unter Vorlegung der Bilanz und des Revisionsprotokoll.
 2) Wahl von zwei Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der nach § 22 der Statuten auszufallenden, jedoch wieder wählbaren Herren Rentier H. R. Michaelis in Berlin und Stadtrath F. A. B. von hier.
 3) Wahl von drei Revisoren.
 Die Actien, welche in dieser General-Versammlung vertreten werden sollen, sind bis zum 2. October er. bei der **Gesellschafts-Kasse in Eilenburg, den Filialen der Thüringer Bank in Halle a/S. und Berlin,** dem Unterzeichneten, Firma: **Geinrich Vöckert in Leipzig** gegen Entgegennahme der Stimmkarten zu deponiren.
 Eilenburg, den 18. September 1876.

Der Aufsichtsrath. Pücker, Vorsitzender.

Halle, d. 15. September 1876.
 Nachdem meine neuerbaute Fabrik dem vollen Betriebe übergeben, und ich nunmehr im Stande bin, jeden Auftrag sofort auszuführen, empfehle ich diese auf's Beste eingerichtete Anstalt dem ferneren Wohlwollen eines hochgeehrten Publicums.
 Insbesondere offerire ich zu billigt gestellten Preisen:
Kamin-, Grund- und Gitter-Ofen in fein weißem, halbweitem und farbigem Schmelz mit geschmackvollen Decorationen jedweden architektonischen Styles, sowie in Bezug als Etagen- und sogenannten Endofen;
ferner Kochmaschinen, Grude-Ofen und Badeanlagen in einfacher wie elegantester Ausstattung.
 Für die Güte des Fabrikats wie für die Pünktigkeit der Aufstellung der Ofen leistet ich auf Verlangen Garantie;
Bau-Ornamente aus weiterbestehendem Eichen, glasirt und unglasirt, werden nach Zeichnung gefertigt;
 auch **Chamotteplatten, Vasen, Beetbestecker, Blumentöpfe, thönerne Rauchröhren, einzelne Kacheln, sowie Eisen- und Messingarmaturen** für die Defen halte stets auf Lager.
Carl Böhme, Ofen- und Thonwarenfabrik, Harz 1 u. 2.

[B. 11044.]
 Ein Fuchswalch, ca. 9 Jahre alt, 1,64 M. groß, gut geritten und einpännig gefahren, ist zu verkaufen durch den Hofarzt Schumm, Naumburg a/S.

Aecht Teltower Rübchen, Neue Sardinen à l'huile, Astrachaner Caviar, Frische Austern, Stralsunder Brathering, Mecklenburger Spickaal, Aecht Westphäl. Pumpernickel empfangt und empfiehlt
Wilh. Schubert,
 große Stein- und große Ulrichsstraßen-Ecke.

Grünen und schwarzen Thee, Vanille, ff. Rum, Arrak, Cognac empfindlich
C. F. Baentsch,
 am Markt 5 u. 6.

Ein zahmer Hahnenbock zu verkaufen in Halle Leipzigerstraße 81.

Eine ältere gut empfohlene Person zur Unterkrüftung der Hausfrau bei Erziehung der Kinder und in der Hauswirtschaft pr. 1. October e. gesucht. Offert. an A. S. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein junger Mann, welcher bereits einen Theil des Herges mit Erfolg bewirkt, wünscht Umstände halber andern Engagement.
 Gef. Adr. erbeten unter H. 53587 durch die Annoncen-Expedition von Haasen Stein & Vogler, Magdeburg.

Eine Conerven-Fabrik wünscht ein Reklamer zu vertreten, welcher viel mit Delikatessenhandeln und Hôtels arbeitet. Gef. Adr. unter K. 1. postlag. Naumburg a/S. erbeten.

Ein schönere junger Mann, welcher seine Ehezeit in einer Tuch- und Wollwaren-fabrik absolvierte und sodann als Commis-konventionirte, sucht anderweitiges Engagement in gleicher oder ähnlicher Branche auf dem Lager oder Comptoir. Derselben erbitet Hofbuchdrucker Adolph Cappel in Sondershausen, welcher zur näheren Auskunft gern bereit ist.

Auf einem größeren Gute Thüringens wird für Neujahr 1877 zur Unterkrüftung der Hausfrau ein junges Mädchen gesucht, welches in der Küche und Milch-wirtschaft nicht unerfahren ist. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbitet man unter Adresse A. R. 100 postlagernd Weimar franco.

Die Parterre-Wohnung des Hauses Wülfersstraße Nr. 7b mit 5 Zimmern, Küche u. nebst Gartenbenutzung ist anderweitig zu vermieten. Zu besetzen von 10-12 Uhr Vormittags.

Ein Hausknecht für 1 Hotel wird sofort gesucht durch
Fr. Binneweiss.

Ein Futtermeister findet auf einem größeren Gute Stelle. Näheres durch Hermann Pökel in Halle a/S.

Daniger Niesennaugen und Hölzlinge am besten und billigsten bei C. Müller Nachf.

Ein schönes Landgut mit 210 Morg. Feld, durchweg Ribbenboden, kann sofort mit noch vollständiger Ernte verkauft werden. Das Gut liegt in der fruchtbr. Gegend von Halle und hat sehr gut rentirende 3-Fabrikantbeie. Anzahlung 2/3, Rest lange Zeit stehen bleibend. Nur reelle Selbstkäufer erfahren wo? bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. Btg.

Bekanntmachung.
 Der unter 1. v. MtS. hinter den Handelsmann **Christoph Klink** aus 3 f. Erben erlassene Sterbeführer ist erblig.
 G. in r. b. Halle, d. 18. Sept. 76.
 Der Amtsdirektor
C. Bartels.

Auction.
Donnerstag d. 28. October 1876 sollen aus der **Erbschaft des Oeconomie Raths, Ader-, Dünger-Wagen, Pflüge, Eggen u. c., Hackmaschinen, Drillmaschine, Döselgeschirre, Ketten u. andere Sachen, Fässer, auch Meubles u. Betten u. c. gegen Baarzahlung veräußert werden.**
Erbschaft.
200 u. 100 1/2 Jahr auszu-leihen
H. Kudenburg,
 Taubengasse 2.

Die Campaigne in der Zuckerfabrik Du & Co beginnt mit dem 3. October d. J., wozu Arbeiter-Anmeldungen bis zum 1. October d. J. entgegengenommen werden im Comptoir.
 Meine gut rentirende Brauerei mit Schonwirthschaft und Cement-Regalbau in Riemenech bei Zeitz, an der Zeitz-Naumburg-Eisenberger Chaussee gelegen, ist veränderungs-fähig auf 6 oder 10 Jahre zu ver-pachten und kann am 1. October d. J. übernommen werden.
 Meinerwech. **J. Weiner.**

Eine Windmühle besser Lage ist sofort zu verkaufen. Näheres B. F. postlagernd Eilenburg.
Maly u. Eisenbranntwein bei C. F. Baentsch,
 am Markt 5 u. 6.

Ein gut erhaltener **Geldschrank** zu kaufen gesucht, und gef. Offert. unter B. Nr. 11037 an die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. erbeten.

Einen größeren Posten **Brennkartoffeln** (weiße), sehr reichlich, hat abzugeben **Emphinger, Halle a/S., an d. Schwemme 3. [H. 52434.]** (Proben zur Ansicht.)

Ameiseneier empfangt und empfiehlt **C. F. Baentsch** am Markt.

Hall. Turnverein.
 Donnerstag Abends werden sämtliche Mitglieder gebeten, zur Turnfeier wegen einer Beschädigung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Freitag Abends 8 Uhr Generalversammlung der **freiwilligen Turnerfeuerwehr** in der Turnhalle; Wahl des Commandos.
Das Commando.
 Vom Gauheuse nach Rud-dorf ein Sonnenchirm gefunden. Abzuholen Weitzstr. 37 parterre.
 Ein **Truhbau** aufzugeben. Abzu-h. **H. Hessler** in Giebichenstein, Adokf.-Str. Nr. 15.

Dank.
 Bei meinem Weggange von Schwertz fügte ich mich gebunden, Allen denen, die mich mit ihrem Besuche bedachten, insbesondere den Bewohnern von Schwertz und den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins am Strengbach für das mir geschenkte Sträußen meinen innigen und herzlichsten Dank zu sagen und bitte mich auch fernerhin ein freundliches Andenken zu bewahren. Ich selbst werde das Wohlwollen und freundliche Entgegenkommen so vieler nie vergeßen.
 Schwertz, d. 14. Sept. 1876.
Franz Radwiz.

Schauer-Schneeflocke Buchdruckerei in Halle.

